

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

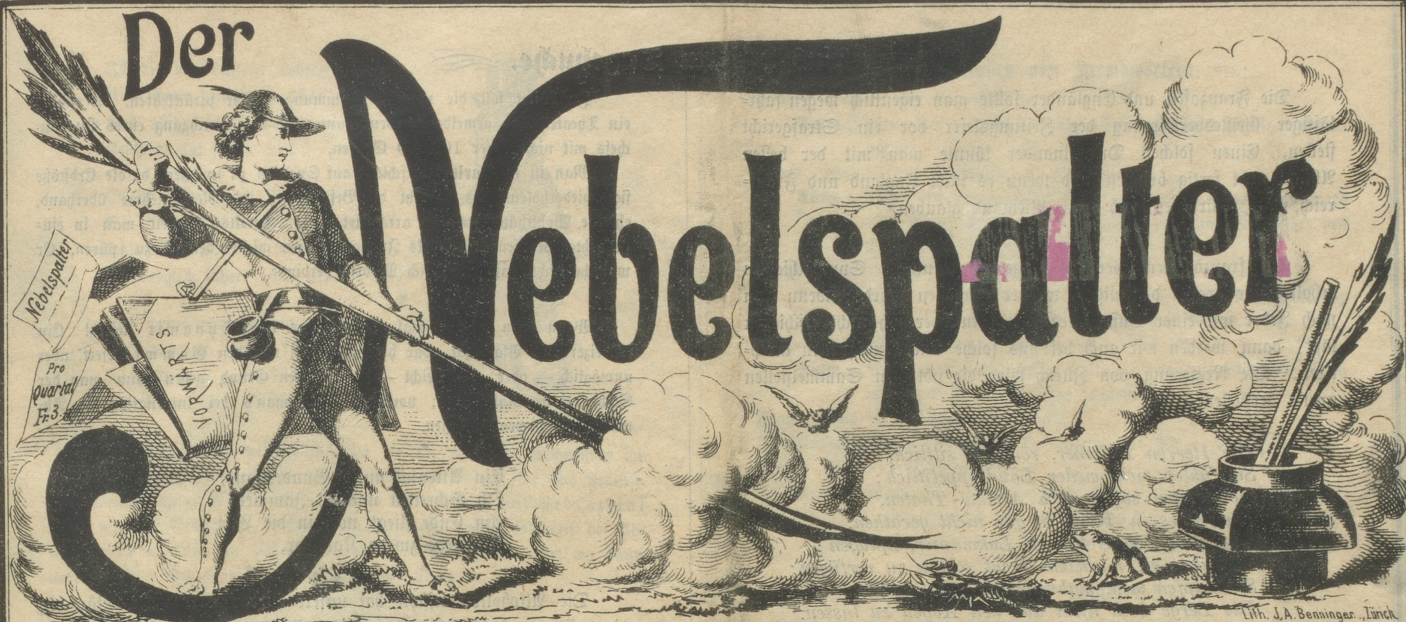
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt.

Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für Bern: Dalp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien:

J. J. Frey in Mailand.

Ah bah! Arbeitslosigkeit!

Nein, so was! Die Welt wird immer dümmere!
Was für eine dreiste Schwärmerei!
Arbeitsmangel? Haha! Ich behaupte,
Dass ein Ueberflus an Arbeit sei!

Seht doch, haufenweise gehen Leute,
Sehen fleckenlos und schneeweiss aus —
Was könnt' da Verläumdung noch entdecken?
Geh! gefällt's 'mal Basilio raus!

Oder weiterhin: Ach, ihr Regenten,
Arme Kerls, wie seid ihr doch geplagt!
Niemand, der euch so ein recht kommodos,
So ein nettes Schutzgeschütz macht!

Welche Arbeitshausen, bis ihr gänzlich
Gegenseitig seid affekurirt,
Dass durch beiderseitige Unterthanen
Keiner „majestätsbeleidigt“ wird!

Könntet brauchen ein Doppeltette
Menschen, die sich spannen um jedes Land:
Erst Verbrecher sich hinüberreichend,
Dann den Zollfuss feste in die Hand.

Ferner gibt es leider noch viel Tausend,
Die vom Dogma halten gar viel nicht,
Gute Werke für genügend achten —
Ei, für gläubige Zungen welche Pflicht!

Dann hör' ich, im Sudan und in China
Geb's der! Schwarzen, Weißen, Gelben viel,
Denen Civilisation verschlossen —
Für recht fleißige Fäuste welch' ein Ziel!

Doch in nächster Nähe schaut die Wagen,
Herrschaftswagen gegen Brauch und Zug
Rückwärts rollen, — da gilt's fest zu halten —
Nur nur zugegriffen! Arbeit g'nug!